

Preisverleihung

Die Preise werden auf den Jahrestagungen der DHG verliehen. Als Gast der DHG haben Sie die Gelegenheit, Ihr preisgekröntes Projekt auf der Tagung und in den DHG-Veröffentlichungen einem breiten Publikum vorzustellen.

Mitglieder der Jury

- Prof. Dr. I. Beck, Universität Hamburg
- Prof. Dr. F. Dieckmann, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen Münster
- Prof. Dr. M. Nagy, SRH-Fachhochschule Heidelberg
- Dr. K.-U. Schablon, Fachschule Heilerziehung der Evangelischen Stiftung Alsterdorf
- Jun.-Prof Dr. E. Weber, Universität Koblenz-Landau, Campus Landau

Bewerbung

Für Ihre Bewerbung beschreiben Sie Ihr Projekt auf max. fünf DIN A4-Seiten. Falls Sie es wünschen, können Sie weitere Materialien beifügen. Einsendeschluss ist der **30.4.2010**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Rückfragen und Bewerbungen richten Sie bitte an

- Prof. Dr. Friedrich Dieckmann
Katholische Hochschule
Nordrhein-Westfalen
Piusallee 89, 48147 Münster
Email: f.dieckmann@katho-nrw.de

Teilnahmebedingungen

Unter dem Motto: „Teilhabe ist unteilbar! - Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten“ fordern wir Sie als beruflich oder ehrenamtlich handelnde Begleiterinnen und Begleiter auf, Ihre Erfahrungen und Projektbeschreibungen einzureichen.

Wir sind gespannt auf Projektdarstellungen aus den Lebensfeldern

- Wohnen,
- Arbeit & Beschäftigung,
- Freizeit,
- Bildung.

Dabei kann es sich beispielsweise um Teilhabemöglichkeiten des Personenkreises handeln

- in häuslichen oder betrieblichen Gemeinschaften,
- in der Nachbarschaft oder dem Stadtviertel,
- am örtlichen Geschäftsleben oder an Dienstleistungsangeboten,
- in Vereinen und Freizeitangeboten, im kulturellen oder religiösen Leben vor Ort,
- an sozialen Beziehungen, z. B. zu ehrenamtlich bzw. freiwillig Engagierten.

Willkommen sind auch Projekte, die sich musischer, bildnerischer oder bewegungsorientierter Methoden bedienen.

Ihr Projekt erfüllt die Voraussetzungen für eine Bewerbung, wenn es

- ... sich auf Erwachsene mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten bezieht,
- ...die gesellschaftliche Teilhabe dieses Personenkreises fördert,
- ...und bereits in die Praxis umgesetzt wurde.

DHG-Preis 2010

Teilhabe ist unteilbar!

Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten

DHG-Preis

Die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) wurde 1991 gegründet und setzt sich für eine bessere Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf ein. Alle Menschen mit geistiger Behinderung sollen ihr Leben selber gestalten können und dazu die notwendige Unterstützung erhalten. Die DHG arbeitet an der Entwicklung und Verwirklichung von Standards zur Umsetzung dieser Vision.

Zur Zielgruppe gehören

- Erwachsene mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten,
- Erwachsene mit mehrfacher Behinderung,
- Erwachsene mit schwerer geistiger Behinderung.

Mit dem DHG-Preis werden regelmäßig hervorragende und innovative Ansätze in der Behindertenhilfe ausgezeichnet.

Ziel des Preises ist es,

- den Blick der Öffentlichkeit auf die Lebenslagen von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf zu lenken,
- Beispiele innovativer und guter Praxis bekannt zu machen und zu verbreiten,
- Menschen zu ermutigen, neue Wege in der Unterstützung für diesen Personenkreis zu beschreiten.

Der DHG-Preis ist mit insgesamt **2000 Euro** dotiert. Der erste Preis wird mit 1000 Euro, der zweite und dritte Preis mit jeweils 500 Euro honoriert.

Thema 2010

Teilhabe ist unteilbar! Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten

Die Lebenslage von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten in Deutschland ist in besonderem Maße durch ihre Separierung in spezielle institutionelle Welten in allen Lebensbereichen (Wohnen, Arbeit, Freizeit und Bildung) gekennzeichnet. Der Personenkreis bleibt wie kaum ein anderer mit seinen professionellen Unterstützern unter sich. Die Teilhabe an der Gesellschaft und an Innovationen in der Behindertenhilfe scheint ein utopisches Ziel.

Herausfordernde Verhaltensweisen (bspw. Fremdaggressionen, selbstverletzendes Verhalten, zwanghafte Verhaltensweisen, Weglauftendenzen, Ängste) stellen die Person selbst und ihre Umwelt vor erhebliche Probleme, die von den Beteiligten als äußerst belastend und nur schwer lösbar erlebt werden und sich zu Krisen entwickeln können. Oftmals führt dies zu extremer Isolation.

In der Vergangenheit wurde durch eine Individualisierung und Pathologisierung dieser Probleme das Hauptaugenmerk überwiegend auf eine Verminderung des als problematisch angesehenen Verhaltens gerichtet, weniger auf Veränderungen der Kontextfaktoren.

Probleme in der Kommunikation machen es oft schwer, die Bedürfnisse dieses Personenkreises zu erkennen. Dennoch arbeiten viele Begleiterinnen und Begleiter mit dem Ziel, diesem Personenkreis bessere Teilhabechancen zu eröffnen.

Thema 2010

Eine zukunftsweisende Unterstützung von Erwachsenen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten hat sich am Individuum *und* an seiner Lebenswelt zu orientieren. Zentrale Aspekte sind:

- Hilfen, die sich nach den Bedürfnissen und Wünschen ihrer Nutzer und Nutzerinnen richten,
- eine Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe durch die Übernahme sozial geachteter Rollen und die Veränderung gesellschaftlicher Bilder dieses Personenkreises,
- eine sozialräumliche Orientierung, die Inklusion bzw. die soziale Integration ermöglicht,
- eine Gestaltung sozialer Beziehungen, die ein Höchstmaß an Beteiligung und Mitbestimmung ermöglicht,
- ein Sinn und Freude vermittelndes Miteinander, das freiwilliges soziales Engagement fördert.

Der DHG-Preis 2010 würdigt innovative Projekte, die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit geistiger Behinderung und herausforderndem Verhalten in unterschiedlichsten Lebensbereichen erweitert und erschlossen haben.